

## Grußwort zur öffentlichen Vollversammlung des Netzwerks Schulabsentismus

Torsten Glaser | Leiter des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung - Braunschweig

Bildungsregion Südniedersachsen am 15.03.2022 | Online-Format

[ES GILT DAS GESPROCHENE WORT]

ANREDE

[Allgemeine Begrüßung – Freude und Dank bzgl. der Einladung – Dank an Vorbereitungs-Team]

### I. Kommunal-staatliche Verantwortungsgemeinschaft

Das Netzwerk ‚Schulabsentismus‘ ist ein weithin leuchtendes Beispiel dafür, wie die in den Bildungsregionen wirksam werdende kommunal-staatliche Verantwortungsgemeinschaft ihrem elementaren staatlichen Bildungsauftrag gerecht wird. Im fürsorglichen Blick auf die Würde des einzelnen jungen Menschen, des in Not geratenen Mitglieds einer Schul- und Lebensgemeinschaft, wird praktisch greifbar, dass Schule nicht an der Schulpforte endet. Vielmehr wird konkret sichtbar, dass es zum Wohle des Kindes im strukturierten Zusammenspiel von Institutionen, Systemen und nimmermüden Bildungsschaffenden einen Weg aus der Schule heraus in sie umgebende Welt gibt, deren Teil sie ist. Und dass es einen Weg von der Schule die umgebende Welt in Schule hinein und, wenn wir es aus der Sicht der Betroffenen sehen, in diese zurückgibt.

Wir müssen uns auf die andere Seite begeben, um verstehen zu können.

[AUSFÜHRUNGEN zur kommunal-staatliche Verantwortungsgemeinschaft ]

[Persönliches Statement zum Krieg in der Ukraine – Herkules-Aufgabe bei der Unterbringungen der Geflüchteten aus der Ukraine – Demokratie – Wir sind stärker, weil ... ]

### II. Bildungsregion Südniedersachsen und Regionales Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig

Das Netzwerk ‚Schulabsentismus‘ ist aber auch deshalb für uns so beispielgebend, weil an der wahrlich nicht immer einfachen Arbeit des Netzwerks exemplarisch ablesbar wird, WIE und WER in WELCHER Form zusammenarbeitet. Von der prominent besetzten Tagung am 12. September 2019 ausgehend haben sich zahlreiche engagierte Menschen aus Schule und Menschen aus den in der Bildungsregion Südniedersachsen organisierten Kommunen an die Arbeit gemacht und zunächst in einen sehr konkret gestalteten **Leitfaden** formuliert. Wichtig dabei war, sich mit den Schulen abzustimmen, weil sich natürlich viele Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung selbst auf den Weg gemacht und ein Programm zum Umgang mit Schulabsentismus entwickelt hatten. Auf diese Weise konnten Doppelstrukturen vermieden werden. Aus diesem Leitfaden erwachsen, später dann, in einem zweiten Schritt, ein Papier zur **Reintegration von absenten Schülerinnen und Schülern in die Schule**, schließlich **Handreichungen** für Erziehungsberechtigte und **Handreichungen** für Ärztinnen und Ärzte, also

Broschüren mit Hinweisen für die Akteure jenseits von Schule. Und nun, mit der heutigen Veranstaltung, soll der Schritt in die **Strukturierte Zusammenarbeit** des Netzwerks anhand der **Einrichtung multiprofessioneller Teams** erfolgen (siehe Tagesordnung).

Der richtige Weg ... [Bezug zur Inklusion!]

Zum Gelingen trägt das RLSB nicht unerheblich mit viel personeller Unterstützung und Fachexpertise bei: neben den Mitgliedern aus vielen Schulen sind dies SEB, FB UQ der Außenstelle Göttingen, Schulpsychologie, RZI, eineinhalb VZE in der Verwaltung der BiRegio; zwei schulfachliche Dezernenten in den Beiräten und ein schulfachlicher Dezernent im Vorstand/ Steuergruppe

DANK an die Kolleginnen und Kollegen, DANK an Herrn Deimel-Bessler und ... sowie an alle, für die Schülerinnen und Schüler an erster Stelle stehen.

### III. Schulabsentismus als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

ANREDE

Auf dem Logo zum Leitfaden sehen wir ein Mädchen, wie es neben ihrer Schultasche hockt, die Beine angewinkelt, ihren Kopf hinter den verschränkten Armen verbergend. Kein Gesicht.

Schulabsentismus kann, so lese ich es in den Handreichungen für Eltern, viele Gründe haben, Schulschwänzen, Schulangst, Schulphobie, es ist ein äußerst komplexes Phänomen, das mit Blick auf das Mädchen dort von Schule allein nicht mehr hinreichend gelöst werden kann. Es bedarf dazu der Netzwerkarbeit mit außerschulischen Institutionen und Menschen, es bedarf, im konkreten Fall, des Einsatzes multiprofessioneller Teams. Es passt in unsere Zeit, dass das Frontispiz des Leitfadens die seelische Not einer Schülerin in den Vordergrund geholt, passend zum Vortrag von Dr. Henrik Uebel-von Sandersleben, der gleich die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Covid-19-Pandemie näher beleuchten wird. Lassen Sie mich hier eine Beobachtung anmerken, die die seelische Gesundheit von absenten Jugendlichen in der Pandemie sicherlich auch belastet: dass sie von ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten aus Ärger über das öffentliche Schulwesen (nicht nur im Umgang mit der Pandemie) zu Hause weggeschlossen und dort entweder vergessen oder einer wie auch immer fragwürdigen Privaterziehung/ privater Bildung zugeführt werden.

„Du fehlst uns“, heißt es unter dem Bild auf dem Leitfaden in dezenter Anspielung auf Herbert Grönemeyers Lied „Mensch“. Und so erhoffe ich mir von der Veranstaltung heute, dass wir die in Schule fehlenden jungen Menschen so ansprechen, sie mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften unterstützen, sie wieder für uns und eine öffentliche Bildung zu gewinnen, die allein ihnen die spätere Teilhabe an einem selbst bestimmten Leben ermöglicht.

[Abschluss ]